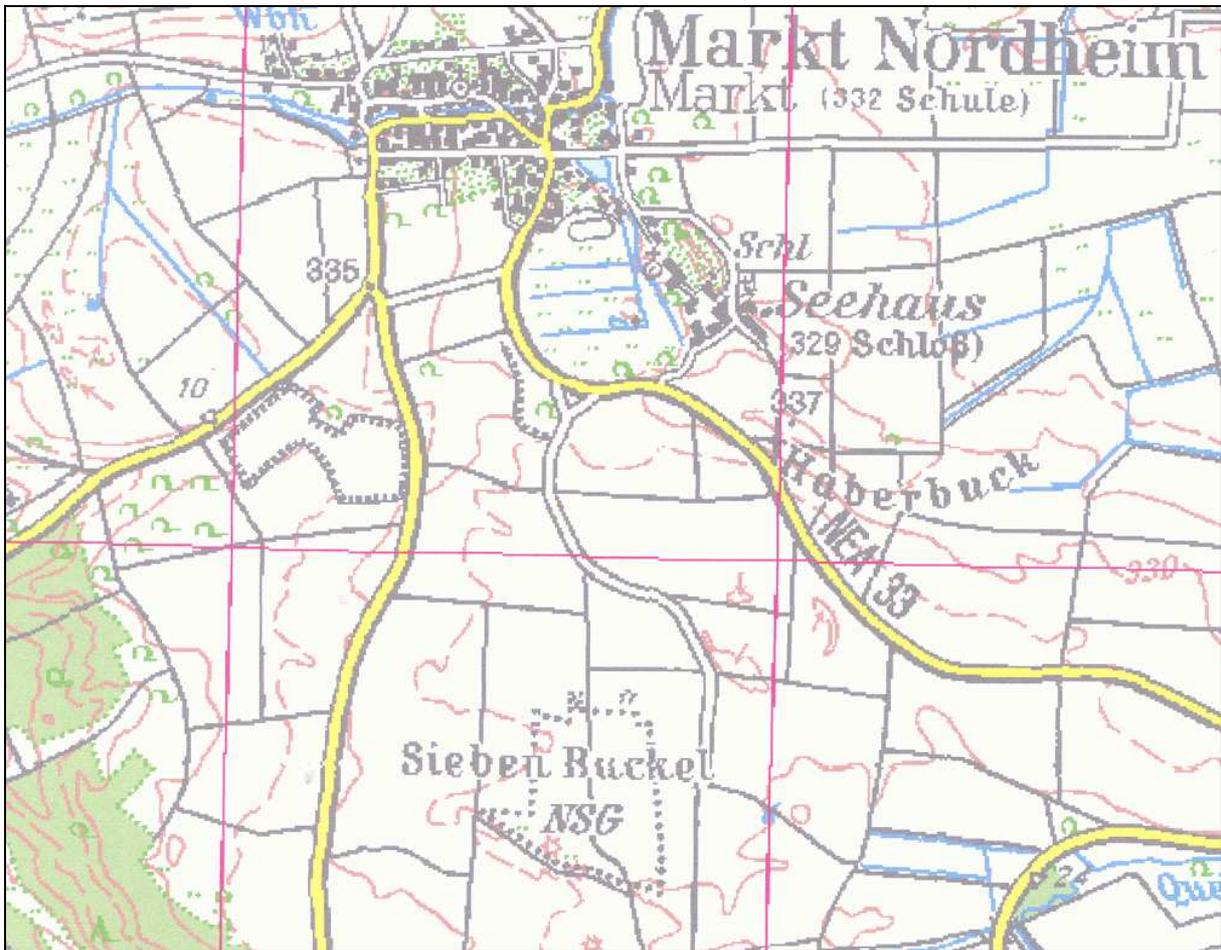


Sieben-Buckel-Exkursion am Sonntag, 25. Mai 2008

(Bericht: Friedrich Fürnrohr, Fotos: Rudolf Höcker)



Lage des Naturschutzgebietes Höllern/Sieben Buckel. Die neuen Gipsabbau-Flächen befinden sich südlich und westlich des Schutzgebietes.

© Bayerisches Landesvermessungsamt, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie 2000 - Seite (1,1)
Top. Karte 1:50000 Bayern (Nord)

„Eine größere Gruppe von Gipshügeln mit großenteils wohlhaltener, aber bedrohter Vegetation, befindet sich in Mittelfranken noch im Ehegau, zwischen Nordheim und Herbolzheim, östlich Uffenheim. Sie ist bis jetzt nicht endgültig unter Naturschutz gestellt.“

Das schrieb Konrad Gauckler in der Denkschrift zum 50-jährigen Bestehen des Naturschutzgebietes (bei Kilsheim, Anm. d. Verf.) der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg im Jahre 1957. Gemeint war damit das heute bestehende Naturschutzgebiet „NSG500.026 Gipshöhle Höllern und Gipshügel Sieben Buckel“.

Die Schutzgebietsverordnung wurde im Amtsblatt der Regierung von Mittelfranken Nr. 15/01. August 1986 bekannt gemacht, 30 Jahre nach Gaucklers Denkschrift und 65 (!) Jahre nach Hellers Würdigung in seinem Aufsatz „Die Steppenflora des Windsheimer Gaus“ – was für ein langer Weg zum Naturschutzgebiet.



Das Schutzgebiet wurde jüngst durch Ankaufsflächen erheblich erweitert. Das Nutzungskonzept dafür wurde den Exkursionsteilnehmern vorgestellt.

Den Anwesenden wurden außerdem die Bestände des Steppen-Greiskrauts (*Thephrosia integrifolia*) vorgeführt.

Im Jahre 2001 genehmigte das Bergamt Nordbayern einen Antrag bzw. den Hauptbetriebsplan der Firma Gebr. Knauf für die Gewinnung von Calciumsulfat in

unmittelbarer Nähe zum NSG „Gipshöhle Höllern und Gipshügel Sieben Buckel“.

Die nunmehr teilweise abgebauten Flächen stehen für Wiederansiedlung von Arten der Gipssteppen zur Verfügung. Dafür sind neben Gips-Steilwänden auch Gips-Blockhalden, Scherbenböden und Böden mit verdichtetem Gipsmehl vorhanden. Vor allem auf letzteren bilden sich im Frühjahr Tümpel und Gips-Kleinsümpfe.



NSG Sieben Buckel bei Markt Nordheim (im Hintergrund)

Am 03.06.08 wurden zusammen mit den Projektbetreuern und Vertretern des VFR Beobachtungsflächen eingemessen und erste Vegetationsaufnahmen angefertigt. Eine weitere Mitarbeit des VFR am Etablierungsprojekt wurde vereinbart. In regelmäßigen Zeitabständen sollen die Versuchsflächen bei Exkursionen vorgeführt werden.



Blockhalden, sumpfige Pfützen und Felswände stehen einer potentiellen Wiederansiedlung von Pflanzen einer Gips-Steppenflora zur Verfügung.